

Zum "Tag der offenen Moschee" 3. Oktober 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

der 3. Oktober ist der "Tag der deutschen Einheit", der Nationalfeiertag der Bundesrepublik. Vor 30 Jahren trat die ehemalige DDR der Bundesrepublik Deutschland bei. Seitdem gelten die Freiheitsrechte des Grundgesetzes in allen Bundesländern. Es ist der Tag, an dem die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes die Einheit und Freiheit wenn nicht feiern, so doch begehen.

Es zeugt schon von einer enormen Unverfrorenheit, mangelndem Respekt und fehlender Loyalität mit diesem Land, wenn die Verbände des politischen Islam von der schiitischen Islamischen Gemeinde, über den die Muslimbrüder des Zentralrats der Muslime bis zur von der türkischen Regierung geleiteten DITIB regierungsausgerechnet diesen Tag nutzen, um in über 2000 Moscheen ihren "Tag der offenen Moschee" zu begehen. Sie nutzen diesen Tag um Offenheit und Vielfalt zu demonstrieren. Dabei ist es allzu offensichtlich, dass sie diesen Feiertag als Trittbrettfahrer nutzen, um ihrer Demonstration angeblicher Weltoffenheit ein wenig Glanz anzudichten.

Im Türkischen gibt es dafür einen Ausdruck. "Su istimar etmek." Die Güte des Anderen für den eigenen Vorteil nutzen.

Sie dürfen das, weil die Freiheitsrechte unserer Verfassung die Freiheit des religiösen Bekenntnis, die Versammlungs- und Redefreiheit garantiert. Aber wir sagen diesen Verbänden auch, dass wir diese Absicht durchschauen und ablehnen.

Freiheit bedingt Freiheit. Und auf Freiheit muß Freiheit folgen.

Wer wie die Vertreter der Blauen Moschee und des Islamischen Zentrum sich auf die Religionsfreiheit in diesem Land beruft und im eigenen Land, dem Iran die Frauen unter den Schleier zwingt, Homosexuelle wie Andersdenkende verfolgt, der verdient keinen Respekt.

Wer die Freiheit und Redefreiheit der Freien und Hansestadt Hamburg für sich reklamiert und in Gremien von Vertretern unseres Staates gehört werden will, und gleichzeitig die religiösen Gesetze der Scharia über unsere Verfassung stellt, der grenzt sich selbst aus.

Der Islam, wie er von den Verbänden des Scharia-Islam praktiziert wird, ist hegemoniale Politik im Gewand einer Religion. Er teilt die Welt in Gläubige und Ungläubige, in Männer und Frauen. Wir akzeptieren diese Spaltung nicht.

Im Iran herrschen seit 1979 die schiitischen Mullahs. Sie herrschen mit ideologischem und militärischen Terror gegen die eigene Bevölkerung und bedrohen ihre Nachbarn wie Israel. Die abgesandten Vertreter dieser Diktatur sitzen in der Blauen Moschee und im islamischen Zentrum und organisieren von hier aus auch die Einschüchterung ihrer vor ihnen aus dem Iran geflüchteten Bürger.

Mit diesem "Separatismus" wie der französische Präsident gerade gesagt hat, dieser Etablierung von gegen- und parallelgesellschaftlicher Strukturen muß Schluß sein.

Wir fordern den Senat und die Bundesregierung auf, die Zusammenarbeit mit diesen antidemokratischen Vertretern des Mullah-Regimes zu beenden.

Schließen Sie diesen Ort, der ein Terrorregime repräsentiert.

Stellen Sie sich auf die Seite des iranischen Volkes.

Ich danke Ihnen.

*Peter Mathews für den Verein Säkularer Islam Hamburg*